

Hausinstallationen

Verschiedentlich wurden Fragen zur Trinkwasserenthärtung in Hausinstallationen gestellt. Es wird zur Hauptsache unterschieden zwischen den klassischen Verfahren und den neueren Verfahren. Die wichtigsten klassischen Verfahren auf dem Markt sind Ionenaustauscher und Teilentsalzungsanlagen. Diese Anlagen funktionieren in der Regel einwandfrei. Es müssen aber die folgenden Punkte beachtet werden: um die Funktionstüchtigkeit aufrechtzuerhalten und Gesundheitsrisiken auszuschliessen (z.B. Verkennung), müssen sie regelmässig gewartet werden. Zudem wird das Trinkwasser durch die Enthärtung in der Regel aggressiver, wodurch das Korrosionsrisiko an den angeschlossenen Leitungen und Geräten steigt.

Die wichtigsten neueren Verfahren sind die Physikalische Nachbehandlung (Elektromagnetische Wassernachbehandlung) und die Magnetisierung durch Permanentmagnete. Die Wirksamkeit dieser Geräte ist nicht immer gegeben. Sie ist dort gewährleistet, wo anlässlich der Zertifizierung durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) die Bemerkung „Wirksamkeit nach DVGW Arbeitsblatt W512 nachgewiesen“ aufgeführt ist.

Da die Wirksamkeit nicht in jedem Fall gegeben ist und hartes Trinkwasser keine Gesundheitsgefährdung darstellt, empfehlen wir, bei der Installation von Geräten zur Trinkwasserenthärtung zurückhaltend zu sein. Zudem empfiehlt es sich, nur vom SVGW zertifizierte Geräte zu installieren. Weitere Details zur Trinkwasserenthärtung sind den Merkblättern TPW 2003/2, TPW 2004/3 und TPW 2004/4 des SVGW zu entnehmen (www.svgw.ch).

Mit freundlichen Grüssen

**AWEL Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft**

Dr. Jürg Suter, Amtschef